

Waldkirchner Siedlergemeinschaft: 17 sind 40 Jahre dabei

Ehrung für die Treuen – Von Schneidekurs bis NaTour-Korso: Verein pflegt gesellschaftliches Engagement – Positive Bilanz

Von Jutta Poth

Waldkirchen. Bei der turnusgemäßen Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Waldkirchen gab es viel Applaus für besonders treue Mitglieder: Ihnen konnte der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft, Alois Riedl, eine Auszeichnung für die 40-jährige Mitgliedschaft überreichen.

Riedl konnte rund 30 Mitglieder im Bürgerhaus-Cafe begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Geschäftsführerin Sophie Höppler, ihrem Gatten, Bürgermeister Josef Höppler, und Ehrenbürger Heinrich Schmidhuber.

Der Vorsitzende ließ in seinem Rechenschaftsbericht das Vereinsjahr 2012 Revue passieren und erinnerte an die durchgeführten Aktivitäten. Diese seien allesamt sehr zufriedenstellend verlaufen. Beim Blick auf das Vorjahr zog Riedl eine positive Bilanz. So erinnerte er an die große Jubiläumsfeier, anlässlich 50 Jahren Siedlerbund Waldkirchen, die genau vor einem Jahr stattfand.

Die Dokumentation in der Festschrift „Waldkirchen baut auf“ habe großes Echo hervorgerufen. Sie wurde von zahlreichen Archiven angefordert, etwa vom Stadt- und Kreisarchiv, aber auch das Staatsarchiv München hat die Dokumentation hinterlegt. Die gleichnamige Ausstellung lief vier Wochen im Gymnasium. Die Daten



Der Verein sei ein „Anwalt der Hausbesitzer“, sagte Bürgermeister Josef Höppler (v.l.), mit Christa Franzesko, Gerda Müller, Heinrich Schmidhuber, Rudolf Kornexl, Sybilla Grimbs, Georg Gründinger, Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann, Franz Krompas, Rudolf Danninger und Vorsitzendem Alois Riedl. – Foto: Poth

und Bilder wurden auf DVD gespeichert und an die Schulen weitergegeben. Sie werden dort im Geschichtsunterricht „Nachkriegsgeschichte“ behandelt.

Im Frühjahr wurde wieder ein Obstbaum-Schneidekurs auf Kreisebene organisiert. Mittlerweile werde aber das Schneiden von Obstbäumen immer mehr zu einem Problem. Die alten Fachkräfte der Siedlergemeinschaft könnten aus Altersgründen die Arbeit nicht mehr übernehmen, und Nachwuchs sei leider nicht in Sicht. Auch würden in letzter Zeit in vielen Gärten die Obstbäume umgesägt, weil den Besitzern die Arbeit zu viel werde.

Der von den Mitgliedern als be-

sonderer Höhepunkt empfundene Blumenkurs „NaTour“ erfuhr bei den Waldkirchnern große Aufmerksamkeit. Die Siedler hatten mit einem reich geschmückten Wagen teilgenommen. Großen Wert auf Kameradschaft und Zusammengehörigkeit legte die Siedlergemeinschaft Waldkirchen schon immer. Um diese Tugend weiter zu fördern, organisierte man auch heuer wieder eine Tanzschiffahrt auf der Donau. Die 150 reservierten Plätze waren im Nu ausverkauft.

Zum Schluss seiner Ausführungen wies Riedl noch auf die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der Siedlergemeinschaft hin. So beinhaltet sie den Versicherungsschutz

für Grundstückshaftpflichtversicherung, Bauherren-Haftversicherung und Rechtsschutzversicherung für Haus und Grund. Auch legte er den jüngeren Mitgliedern ans Herz, eine Sterbegeldversicherung abzuschließen. Je früher man einzahlt, umso billiger werde sie. Sterbegeldversicherungen könnten über den Siedlerbund weitaus günstiger abgeschlossen werden.

Zum Gedenken an die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder Heinz Wiesner, Karl Hobeberger und Brigitte Schüll legten die Anwesenden eine Gedenkminute ein.

Von den aufgrund ihrer langjährigen Mitgliedschaft zu Ehrenden

waren nur sieben von insgesamt 17 anwesend. Sie erhielten vom Vorsitzenden Riedl und dem Bezirksvorsitzenden Bernd Zechmann die entsprechende Nadel mit der dazu gehörigen Urkunde sowie einen Blumenstrauß.

40 Jahre lang die Treue hielten Maria Bogner, Rudolf Danninger, Erich Franzesko, Otto Grimbs, Georg Gründinger, Johann Hatzoth, Gerhard Hanusch, Franz Krompas, Anna Kreuz, Rudolf Kornexl, Franz Lichtenauer, Gerda Müller, Horst Obermüller, Otto Schmelzer, Helmut Schnabel, Johann Sellner und Heinrich Schmidhuber.

Als Referentin sprach Marianne Tanzer vom Hospizverein über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. In gesunden und unbeschwerten Tagen fällt es leichter, klar zu entscheiden, was im Fall einer bedrohlichen Erkrankung oder infolge einer Notsituation geschehen soll. Um einer Ratlosigkeit der dann befragten Angehörigen vorzubeugen, sollte rechtzeitig der selbstbestimmte Wille schriftlich festgehalten werden. Der Hospizverein Freyung-Grafenau bietet eingehende Beratung an. Die Berater sind durch den Bayerischen Hospizverband sorgfältig geschult und beraten kostenlos im Freyung-Büro, zu Hause, im Krankenhaus oder in Alten- und Pflegeheimen.

Bürgermeister Josef Höppler bezeichnete die Siedlergemeinschaft Waldkirchen als „Anwalt der Hausbesitzer“. „Sie ist einer der rühmlichsten Vereine“, betonte er. Die Aktivitäten der Siedlergemeinschaft böten nicht nur viele Vorteile für ihre Mitglieder, sondern seien ein wichtiger Beitrag im gesellschaftlichen Bereich. Höppler attestierte den Waldkirchner Siedlern eine hervorragende Arbeit, die auch der Stadt von Nutzen war und immer noch ist.

Die vielfältigen Veranstaltungen rund um das Jahr und die gemeinnützigen Aktionen markieren die Bedeutung der Tätigkeit des Siedlerbundes im gesellschaftlichen Leben der Stadt Waldkirchen. Der Bezirksvorsitzende Bernd Zechmann verwies auf die Begünstigung der Siedlermitglieder. So sei die Haus- und Grundbesitzer- sowie Bauherrenhaftpflicht bereits im Beitrag bei der Siedlergemeinschaft inklusive. Er erinnerte aber an dieser Stelle auch noch an die ersten „Siedler“, die mit Hilfe des Siedlerbundes ihre Idee vom eigenen Heim in einer eigenen Siedlung durchgesetzt haben. Wären diese Siedler nicht gewesen, würde es die Gartenstadt Waldkirchen in dieser Form nicht geben. Waldkirchen habe eine großartige Entwicklung erfahren, an der der Siedlerbund maßgebend beteiligt gewesen sei.